

# Viele Brücken der Freundschaft bauen

**PARTNERSCHAFT** Jugendliche aus Sentjur und Saint-Florent-sur-Cher besuchen Neu-Anspach

**NEU-ANSPACH** (bs). In knapp drei Wochen werden in Neu-Anspach „Brücken der Freundschaft“ gebaut, so heißt der Titel des internationalen Jugendprojektes. In der ersten Maiwoche, vom 1. bis 8. Mai, besuchen slowenische und französische Jugendliche aus Neu-Anspachs Partnerstädten Saint-Florent-sur-Cher und Sentjur die Kleeblattstadt. Sie alle wohnen privat bei deutschen Jugendlichen, die alleamt Schüler der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) sind.

Das Jugendprojekt findet immer abwechselnd in den jeweiligen Ländern statt, in diesem Jahr in Deutschland, im Nächsten in Frankreich und dann folgt wieder Slowenien.

Immer mit im Boot sind seitens der Schule die Lehrerin Michaela Schmidt, die im Vorfeld die Schüler auf den Austausch vorbereitet, sowie der Verein zur Förderung internationaler Beziehungen Neu-Anspach e.V. (VzFiB). Besonders engagiert sich hier auch Helga Feller, die sich jedes Jahr Urlaub für das Jugendprojekt nimmt, persönlich betreut, alles plant, koordiniert und auch die Förderanträge bei der EU stellt – und Letzteres überaus erfolgreich. Seit drei Jahren schon wird das Jugendprojekt nämlich seitens der EU durch das Programm Erasmus+ finanziell unterstützt.

Überhaupt laufe das Jugendprojekt inzwischen richtig rund und sei im achten Jahr auch dank des Engagements von Michaela Schmidt bestens etabliert, freut sich der Vereinsvorsitzende des Partnerschaftsvereins Steffen Hampel. Die Nachfrage bei den ARS-Schülern sei groß und es sei inzwischen kein Problem mehr, die französischen und slowenischen Jugendlichen bei



Helga Feller vom Partnerschaftsverein (rechts) und ARS-Lehrerin Michaela Schmidt (2. von rechts) erklären den Ablauf des Jugendprojektes. Foto: privat

deutschen Familien unterzubringen.

In diesem Jahr beschäftigen sich die Teilnehmer an drei Vormittagen mit dem Thema „Von der Tradition zur Innovation“. Dabei können die Jugendlichen zwischen sieben Workshops wählen. Im Freilichtmuseum Hessenpark beschäftigen sich die 13- bis 17-Jährigen mit traditioneller Handwerkskunst, wer sich für Magisches interessiert, beim vom Jugendbildungswerk angebotenen Magie- und Zaubererworkshop genau richtig.

Im Musikpalast können die internationalen Jugendlichen südamerikanische Klanginstrumente, die Cajons (Kistentrommel), ausprobieren, in Kooperation mit dem TSC Grün-Gelb gibt es ein Tanz-Angebot und bei der SG Hausen kann man Basketball trainieren. Wer lieber kocht, ist beim Kochkurs von Cornelia Born-Schulze richtig, die gemeinsam mit den Jugendlichen typische Gerichte aus allen drei Ländern kochen will. Und zu guter Letzt gibt es noch einen Graffiti-Kurs, bei dem die Künstler im öffentlichen Raum „ganz legal“ sprühen dürfen.

Auch nachmittags wird ein abwechs-

lungsreiches Programm geboten. Am Montag geht es nach Bad Homburg, entweder zum Bummeln oder ins Seebad und am Dienstag werden der Wiesbadener Landtag und das Schloss besichtigt. Am Mittwoch wird eine Führung bei Adam Hall angeboten, außerdem steht das Jugendhaus allen offen.

Den Himmelfahrtsdonnerstag können die slowenischen und französischen Jugendlichen in den Familien verbringen. An diesem Tag reisen auch die Erwachsenen aus den beiden Partnerstädten in Neu-Anspach an. Am Freitag fahren dann alle zuerst ins Schloss Freudenberg und dann nach Frankfurt.

Am Samstag, 7. Mai, wird mit einer akademischen Feier das zehnjährige Jubiläum der Partnerschaft mit Sentjur gefeiert. Der Tag endet mit dem bunten Abend ab 19 Uhr im Neu-Anspach Bürgerhaus. Dort werden dann die Jugendlichen ihre Workshops präsentieren, tanzen, trommeln und Zaubertricks aufführen. In der Nacht reisen die Slowenen dann schon wieder ab, am Sonntag früh die Franzosen.